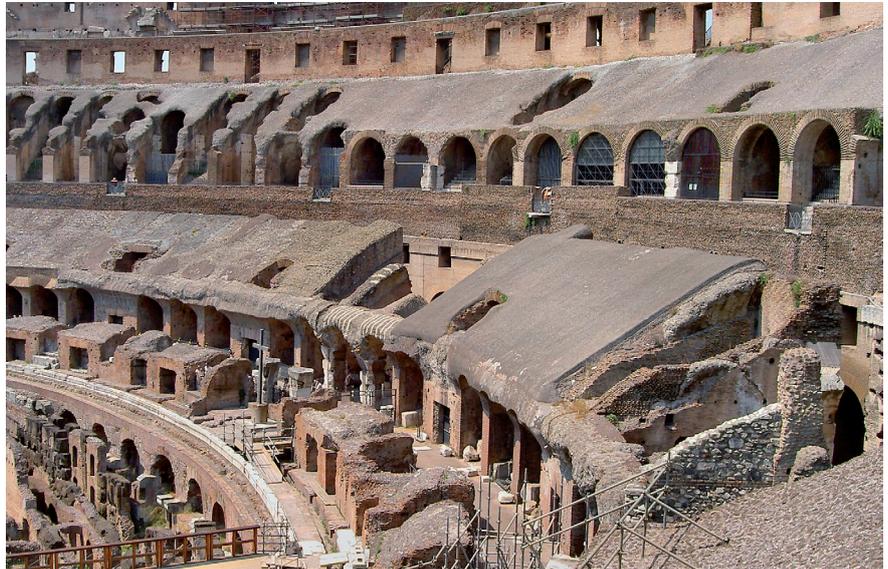
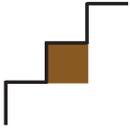


9 Amphitheater



Ziel

Ich erkläre die Bedeutung des Amphitheaters.

Auftrag

- Beschreibe die Bilder.
- Lies das Textblatt „Amphitheater“.
- Ergänze deine Beschreibung.

Material

Bilderblatt „Amphitheater“, Textblatt „Amphitheater“, Schreibzeug

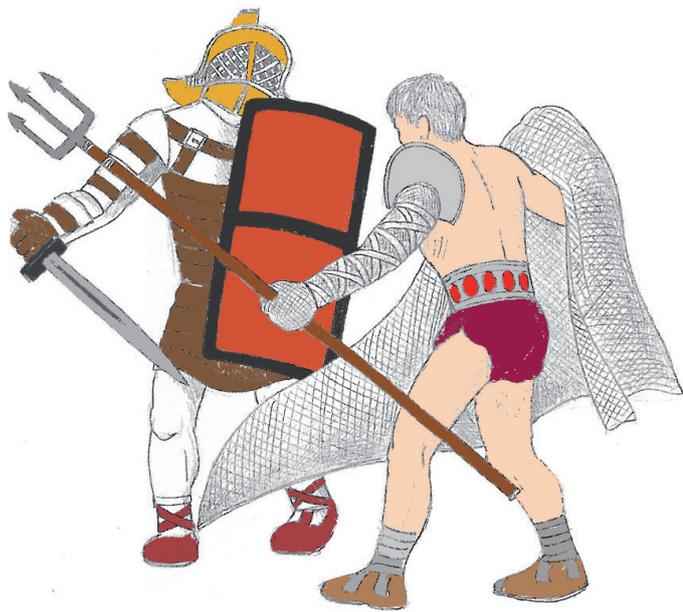
Amphitheater



Sieg des Galdiators



Tierhetze



Gladiatorenkampf

Amphitheater – Lösung



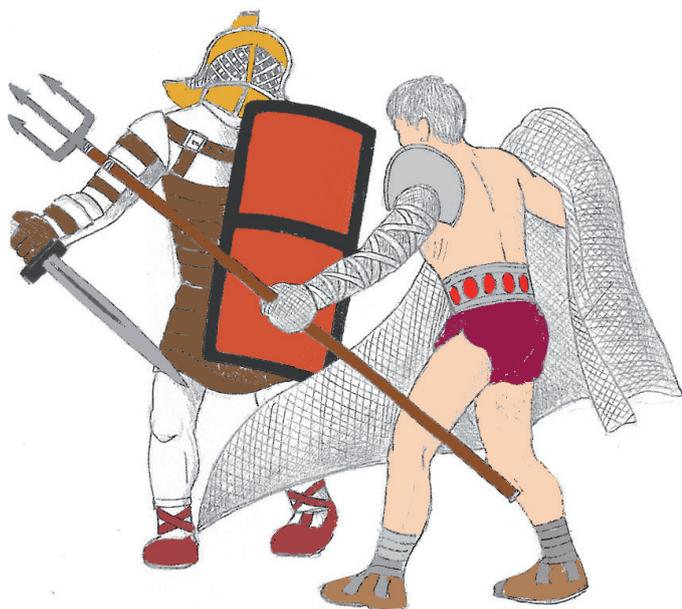
Sieg des Galdiators

Der Kampf war blutig. Der Sieger steht über den besiegten Gladatoren. Ein besiegte Gladiator hebt den Daumen hoch und fleht um Gnade.



Tierhetze

Ein Stier wird auf einen Elefanten gehetzt. Ein Sklave reizt mit einem Speer den wütenden Stier.



Gladiatorenkampf

Zwei Menschen kämpfen gegen einander. Solche Kämpfer hiessen Gladiatoren.

Die Ausrüstung ist einfach. Ein Galdaitor trägt ein Schwert. Er schützt sich mit einem Helm, mit einem Schild und Armschützen.

Der andere kämpft mit einem Dreizack und einem Netz.

Amphitheater (aus Geschichte der Schweiz)



Im Kolosseum hatten 42'000 Personen Platz.
Zum Vergleich: Im grössten schweizer Fussballstadion dem St. Jakob-Park in Basel haben 38'512 Personen Platz.

Amphitheater: Kolosseum in Rom

Im Römischen Reich gab es Hunderte von Amphitheatern. Das grösste stand in Rom: das Kolosseum. Als gewaltige Ruine blieb es bis heute erhalten.

Im Amphitheater traten nicht Schauspieler auf, sondern Tiere wurden aufeinander gehetzt, oder es kämpften Menschen gegen Tiere oder auch Menschen gegen Menschen. Solche Kämpfer hiessen Gladiatoren. Diese waren meistens Kriegsgefangene, Verbrecher oder Sklaven.

Tierschauen und Tierhetzen

Die Tiere für die Tierschauen waren herausgeputzt. Weisse Stiere erschienen mit vergoldeten Hörnern und seidenen Schärpen. In den Mähnen der Löwen glänzten Platten von Goldblech. Meist waren auch ein paar Dutzend rot gefärbte Strausse zu bestaunen.

Nach der Vorführung der Tiere stürzten sie sich in die Arena. Sie wurden aufeinander gehetzt.

Die begeisterten Zuschauer wurden durch eine drei bis fünf Meter hohe Mauer geschützt.

Es kämpften Rhinocerosse gegen Elefanten, Stiere gegen Bären und Wölfe gegen Tiger. Wenn die Tiere träge wurden, reizten Sklaven diese mit Stacheln, Feuer oder Strohpuppen auf, bis sie erneut angriffen.

In der Arena waren Löwen, Panther, Bären, wilde Stiere und Tierhetzer zu sehen. Dressierte Hunde hetzten die Tiere hin und her. Hetzer griffen mit ihren Waffen ein. Die verzweifelten Tiere sprangen den einen oder andern Quäler an. Sie verwundeten oder töteten ihn. Normalerweise blieben die Hetzer aber Sieger.

Gladiatorenkämpfe

Traten die Gladiatoren unter dem Schmettern der Trompeten in die Arena ein, stieg die Spannung an. Sie schleuderten im Takt einer Melodie ihre Lanzen und schwangen die Waffen. Bald aber wandelte sich die Musik. Sie wurde dumpf und schwer. Nun begann der blutige Kampf.

Der Kampf endete, sobald einer der Kämpfer als Besiegter schwer verwundet oder tot am Boden lag. Lebte er noch, so hob er den Daumen hoch. Das bedeutete: Er flehte um Gnade. Es war das Recht des Festgebers zu bestimmen, ob der Sieger den Unterlegenen töten oder am Leben lassen sollte.